Der Erbe von Morley.

Oper in 3 Acten

von

Franz von Holstein.

B

Leipzig,

Druck und Verlag von Breitkopf und Härtel.

Personen.

Person		Stimme
Lady Sarah Morley, Mutter	des letztverstorbenen Lord Morley.	Alt.
Eveline, ihre Enkelin, Tochter		Sopran.
Viscount Godolphin, Vetter		Baß.
Lydia Thompson, eine junge Wittwe, der Lady verwandt		Sopran.
William Seyton, Advokat		Tenor.
Charles, Seeoffizier		Tenor.
Allan, ein alter Diener der Lady		Baß.
Blackstone, Friedensrichter		Baß.
Erster	Cavalier	Tenor.
Zweiter		Tenor.
Dritter		Baß.

Dienerschaft von Morley-House. Cavaliere, Jäger und Jagdgefolge. Vornehme Herren und Damen. Gerichtsdiener und Constabler. Pächter und Pächterinnen.

Die Handlung spielt wenige Jahre nach der Einnahme von Gibraltar, in Morley-House im Norden von England.

Erster Akt.

(Platz im Park von Morley-House.)

Erste Scene.

Allan und Chor der Dienerschaft.

Nr. I. Introduction.

Chor.

Zahlungstag ist heute,
Denkt an eure Pflicht.
Haben lang gewartet,
Warten länger nicht!

Allan.

Geduldet euch bis morgen,
Bis morgen, liebe Leut'.

Chor.

Nein, Zahlungstag ist heute,
Und Zahlung woll'n wir heut'!

Allan.

Nur still — hört der Viscount eu'r Schrein,
Der morgen unser Herr wird sein,
Fürwahr, fürwahr, dann geht's euch schlecht!

Chor.
Er unser Herr? Mit welchem Recht?

Allan.
Derweil Lord Morley's einz'ger Sohn
Als Knab' dem Vaterhaus entfloh'n,
Erbt jener Vetter Schloß und Land,
Da frühen Tod Lord Morley fand.

Chor.
Zu früh sank er in's Grab hinein!

Allan.
Um seines Angedenkens willen
Geduldet euch, geht fort im Stillen.

Chor.
Wie? ohne Geld? Was fällt euch ein?
Zahlungstag ist heute,
Denkt an eure Pflicht.
Haben lang gewartet,
Warten länger nicht.
Wir bleiben nicht in diesem Haus,
Die Wirthschaft halt' ein And'rer aus!

Zweite Scene.

Vorige. Eveline.

Eveline.
Welch wilder Lärm dringt an mein Ohr?
Was ist gescheh'n? Was geht hier vor?

Nein, nein, ihr könnt uns nicht verlassen,
Ich les' in euren feuchten Blicken,
Ihr bleibt, nichts kann uns je entzwei'n.
O nehmt zum Lohn für eure Treue,
Nehmt hin das Wenige, das mein.

Chor.

Nein, nein, wir müßten uns ja schämen,
Wir nehmen nichts, um keinen Preis!

Eveline.

Die kleine Gabe anzunehmen,
Schlagt ihr mir's ab?

Chor.

Nun wohl, so sei's!

Chor.

Wir danken, wir danken,
So köstliche Gaben
Entflammen die Herzen
Zu ewiger Treu'.

Wir danken, wir danken,
Mög' Gott euch erhalten,
Und herrlich erblühen
Haus Morley auf's Neu'!

Allan.

So geht denn, ihr Leute,
Es ruft euch die Pflicht.

Eveline.

So geht denn, ihr Leute,
O danket mir nicht!

Chor.

Wir gehen, wir gehen,
Doch danken ist Pflicht.

Wir danken, wir danken,
u. s. w.

Dritte Scene.

Eveline. Allan.

Nr. I[a]. Recitativ.

Eveline.

Ach, Allan, weit ist es mit uns gekommen!

Allan.

Ja, toll genug, trieb es Sir Godolphin,
Dem, ach, zu fest der sel'ge Lord vertraut,
Dem Sohne zürnend — —

Eveline.

Meinem Bruder Charlie,
Weil er entfloh, und Dienst nahm auf der Flotte.

Wenn morgen um die Mittagsstunde,
Wo man als mündig ihn erkennt,
Mein Bruder nicht zurückgekommen,
Ist er enterbt — —

Allan.

Sein Erbtheil wird
Vom Herrn Viscount dann in Besitz genommen — —

Eveline.

Nein, nein — ich fühl' es — er wird kommen!

Allan.

Drei Jahre sind's, seit man Gibraltar nahm,
Kein Brief von ihm in die Heimath kam!

Eveline.

Wir wissen's, er fiel nicht, er ward nur vermißt.

Allan.

Als ob das nicht meistens dasselbe ist.

(Hornfanfaren hinter der Scene.)

Eveline.

Doch horch, welch fröhlicher Hörnerschall?

Allan.

Sie jagen drüben in Grafton-Hall.

Eveline.

Sie werden die Großmama mir erwecken.
Allan, das Frühmahl ist doch zur Stell'?
Dort kommt sie, ich eil' ihr entgegen schnell!

Vierte Scene.

Eveline. Lady Sarah.

Nr. II. **Duett.**

Eveline.

Großmutter, sieh die Morgensonne,
Wie sie vergoldet Flur und Hain.

Die ganze Welt sie athmet Wonne,
Warum willst du nur traurig sein?

Lady Sarah.

Es freute mich in jungen Jahren
Wohl auch des Lebens bunte Lust.
Doch seit ich tiefes Weh erfahren,
Hegt einen Wunsch nur noch die Brust:
O könnt' ich einmal noch umfassen
Mein Charlie, dich, mein Enkelkind!
Dich segnen nur und dann erblassen,
Das wär' ein Tod wohl süß und lind.

Eveline.

Wir werden bald sein Antlitz schauen,
Muß ein Geheimniß euch vertrauen —
Lacht mich nicht aus, Großmütterlein!

Sarah.

Mein theures Kind, was kann es sein?

Eveline.

Ich hab' ihn jüngst im Traum gesehen,
In Jugendschöne nahte er sich;
Sah ihn vor meinem Lager stehen,
Er neigte sich — und küßte mich.
Und mich durchbebte süß' Entzücken,
Wie ich es, ach! noch nie empfand!

Sarah.

Laß nicht von Träumen dich berücken,
Die schnell verweh'n wie Meeressand.
Wir dürfen keine Hoffnung hegen,
Ach, neue Täuschung trüg' ich nicht.

Eveline.

Ich fühl' es tief in meinem Herzen,
Daß dieser Traum die Wahrheit spricht.

Sarah.

Nein, nicht darf ich mein Loos beklagen,
Du, theures Kind, bist ja bei mir,
Hilfst mir des Alters Sorge tragen,
Der Himmel seg'ne dich dafür!

Eveline

Nein, ihr sollt mich nicht traurig machen,
Nein, ich will scherzen, ich will lachen,
Bis ihr vergessen all eu'r Leid
Und wieder mit mir fröhlich seid!

Sarah.

Mein holdes Kind, dein Scherzen, Lachen,
Es bannt der Seele Traurigkeit.
O Jugendzeit, du schöne Zeit.

Nr. III. **Recitativ und Scene.**

Eveline.

Großmutter, komm hinweg!
Dort naht Sir Godolphin.

Sarah.

Mein Kind, ich fürcht' ihn nicht,
Warum vor ihm entfliehn?

Fünfte Scene.

Vorige. Godolphin.

Godolphin.

Mylady, meinen Gruß. Miß Eveline — —
Was seh' ich? — Immer Thränen
Um den Verlor'nen, um den Undankbaren?

Sarah.

O schelten Sie ihn nicht. Wer sonst als Sie
Hat aufgeregt des Knaben Phantasie — —?

Godolphin.

Ich gab mich her, zu theilen seine Spiele
Jedoch was Uebles Ihnen mag gescheh'n,
Ihr Mißtrau'n läßt in mir Sie stets die Ursach' seh'n.

Sarah.

Verhüt' es Gott! Was Schweres mich betraf,
Mich traf's um eig'ne Schuld.
Hab' ich mein Kind, hab' meine Tochter Bella
Ich doch verstoßen einst um ihrer Liebe willen.
Entfloh'n vor meinem Zorn, starb sie in fernem Land.

Godolphin.

Gebieten Sie dem Schmerz. Ein neues Band
Verbanne, was jetzt unsern Frieden stört.
Ich werbe um Miß Evelinens Hand.

Sarah.

Sie wagen es? — Unmöglich, unerhört!

Godolphin.

Das mir, den morgen man Lord Morley nennt?

Sarah.

Lord Morley? Ja, weil jenes Testament,
In dem mein Sohn, eh' er entschlief,
Charlie's Enterbung widerrief,
Geraubt von freventlicher Hand — —

Godolphin.

Ist's meine Schuld, daß sich's nicht fand?

Sarah.

Ihr Vortheil war's, daß es verschwand!

Godolphin.

Ihr ungerechtes Höhnen
Facht neu des Streites Flamme an.
Doch kann Sie nicht versöhnen,
Was ich aus Großmuth nur ersann,
So sei's von Ihnen wohl bedacht —
Aus Schonung schwieg ich gern —
Es grüßt der Tag, der neu erwacht,
Mich als des Hauses Herrn!

Sarah.

Führ' mich hinweg — ich trag' es nicht!

Eveline.

Wie er auch grollet, laß dich's nicht stören,
Darfst auf der Hoffnung Stimme nur hören.
Stütz dich auf mich — Der Sonnenschein
Brennt schon zu heiß, ich führ' dich hinein —
Dein Kind es wird nie dich verlassen,
Wird immer bei dir sein.

Sechste Scene.

Godolphin allein. Später Allan und zwei Diener.

Godolphin (den Abgehenden nachblickend).

Sie hassen mich — und hoffen immer noch.
Wenn Charlie lebte? Wenn das Codizill,
Das ihm sein Erbrecht sichert, doch sich fände?
Fort, bange Zweifel! Was mein Herz bedrängt,
Im Taumelkelch der Freude sei's ertränkt!
He, Allan, tritt heran!
Die Jagdgesellschaft hab' ich eingeladen
Zu einem Imbiß. Laß an nichts es fehlen.
Sorg' für die Tafel, für die feinsten Weine — —

Allan.

Doch, Sir, die Lady — —?

Godolphin.

Hier befehle ich!
Weh dir, zeigst du nicht treu ergeben dich! (Ab.)

Siebente Scene.

Lydia (im Reitanzuge kommt, gefolgt von zwei Grooms).
Später William.

Nr. IV. **Lied.**

Lydia.

I.

O Lust, zu jagen weit durch's Land
Dem frischen Morgen entgegen,
Durch weite Haiden sonnverbrannt,
Auf schattigen Waldeswegen!

Auf, auf, mein Rößlein, frisch voran,
Und bleib' mir nicht zurück;
Zu fliegen über den grünen Plan,
Nur das ist Leben und Glück!

William.

II.

(Parodie der ersten Strophe.)

O Pein, zu jagen durch das Land
Auf wilden Waldeswegen,
Durch öde Haiden sonnverbrannt —
Kein Glied mehr kann ich regen!
Das dumme Thier wollt' stets voran,
Wollt' stets das Erste sein.
Da setzt es über den Graben gar —
Und ich, ich fiel hinein!

Nr. V. **Recitativ.**

Lydia.

Sir William, wie Sie ausseh'n!

William.

Das mein Lohn?
Mein Leben wag' ich — Ihnen zu Gefallen
Steig' ich zu Pferd, bin gar vom Pferd gefallen,
Folg' Ihnen überall — sogar hierher — —

Lydia.

Wo Lady Morley Ihren Rath will hören,
Wo meiner harrt — —

William.

Und wer?

Lydia.

Nur — ein Verlobter.

William.

Was hör' ich? Und sein Name?

Lydia.

Ist Charles Morley.

William.

Mein Schulkam'rad? O der macht mir nicht bang.
Der ist verschollen, kommt wohl niemals wieder.

Lydia.

Und wenn er dennoch käm', um bei mir anzufragen —?

William.

Es wär' mein Tod!

Lydia.

Man stirbt nicht so geschwind.
Und wenn Sie immer folgsam sind,
So würd' ich ihm als Antwort sagen:
Vergebliches Warten hat lang' mich gequält,
Herr Vetter, d'rum hab' einen Freund ich gewählt.
Einen Freund, der mir treu —

William.

Bis zum Ende der Welt!

Lydia.

Und dem ich gefalle — —

William.

Wie Nichts ihm gefällt!

Lydia.

Dies Herz, mein Herr Vetter, es schlägt nicht mehr Ihnen — —

William.

Wem schlägt es?

Lydia (Evelinen bemerkend, plötzlich abbrechend).

Schlägt nur — — für Evelinen!

William.

O Mißgeschick! So nah' dem Ziel,
Verdirbt mein Unstern mir das Spiel!

Achte Scene.

Vorige. Eveline.

Nr. VI. Terzett.

Eveline.

Welche Freude, dich hier zu begrüßen.

Lydia.

Welche Freude!

William (ärgerlich).

Welche Freude!

Eveline.

Schneller werden die Stunden verfließen,
Deine holde Fröhlichkeit
Mahnt an frühe, schön're Zeit!

Lydia.

Alle Stunden sie sollen verfließen
Uns in Lust und Fröhlichkeit,
Wie dereinst in früh'rer Zeit!

William.

Sie versteht jede Stund' zu genießen.
Stets in Lust und Fröhlichkeit,
Hat für mich sie niemals Zeit!

Eveline.

Doch sag', wie heißt der junge Mann?

Lydia

(William mit großer Feierlichkeit vorstellend).

Merk' auf! Sir William Seyton heißt er.
Vom corpus juris ist er Meister,
Mitglied vom hohen Parlament,
Kurz — was man Rechtsverdreher nennt.
Ein bessrer Advokat als Reiter,
Sonst Gentleman, und — —

William (unterbrechend).

Und so weiter!
Zu Lady Grafton heimzukehren,
Dürft' es wohl an der Zeit nun sein.

Eveline.

So schnellem Abschied muß ich wehren!
O bleib'!

Lydia.

Du willst's —? Ich will'ge ein.

William (zu Lydia).

Und ich? —

Lydia.

Sie reiten fort allein,
Entschuld'gen mich, und holen mir,
Was ich bedarf, mich umzukleiden.

William.

Nochmals auf das verwünschte Thier?

Lydia.

Ach, gar so viel, um sich zu kleiden,
Bedarf man in der großen Welt!
Ist man auch noch so sehr bescheiden,
So wünscht man doch, daß man gefällt.
Zunächst die beiden neuen Roben,
Die ich aus London kommen ließ;
Das Mantelet von Brüssler Kanten,
Den neuen Kopfputz aus Paris.
Das Negligée von weißer Seide,
Das Hütchen à la Pamela,
Die Sonnenschirme — aber beide —
Den Fächer, und den En-tout-cas.
Bijoux und Kleinod's auch die Menge,
Das Kästchen mit Parfümerie;
Sehr viele Handschuh, doch recht enge —
Vor Allem auch: Poudre de riz!

William.

Genug — mir schwindelt — auf mein Wort,
Zehn Pferde bringen das nicht fort.

Lydia.

Nur schnell! Und kehren Sie zurück,
So lesen Sie aus meinem Blick:
Welche Freude, Sie hier zu begrüßen!

William.

Welche Freude!

Eveline.

Welche Freude!

Eveline (zu Lydia).

Schneller werden die Stunden verfließen,
Deine holde Fröhlichkeit
Mahnt an frühe, schön're Zeit.

Lydia.

Alle Stunden, sie sollen verfließen
Uns in Lust und Fröhlichkeit,
Wie dereinst in früh'rer Zeit!

William.

Ach, wie werden die Stunden verfließen,
Ihr vereint, in Fröhlichkeit —
O, wär' ich doch erst so weit.

Eveline (bei Seite).

Sie thut mit ihm, was ihr gefällt;
Ist das der Brauch der großen Welt?

Lydia (zu William).

Ein Cavalier und Mann von Welt
Thut stets, was schönen Frau'n gefällt.

William.

Sie thut mit mir, was ihr gefällt;
O Reiz, der mich gefangen hält!

Neunte Scene.

Vorige ohne William.

Nr. VI[a]. **Recitativ.**

Eveline.

Du schickst ihn fort, den art'gen jungen Mann?
Du liebst ihn nicht?

Lydia.

Vielleicht, daß ich's noch lerne.
(Evelinen zu sich auf eine Bank ziehend.)
Doch laß uns plaudern. Sag' mir, wo ist Charlie?

Eveline.

Ach, er kam nicht zurück.

Lydia.

Wie ungalant!

Eveline.

Was meinst du?

Lydia.

Ist dir's nicht bekannt,
Daß ihn der Eltern Wunsch mir früh bestimmt zum Gatten?

Eveline.

Du, ihn mir rauben?

Lydia.

Kind, was fällt dir ein?

Eveline.

Beim Abschied hat er mir sein Wort gegeben:
„Komm ich zurück, für dich nur will ich leben!"

Lydia.

Doch wenn du dich vermählst?

Eveline.

O, nie wird das gescheh'n!

Lydia.

Ach, wie interessant! Kaum kannst du seiner Züge
Dich noch entsinnen!

Eveline.

Ich? — Mich seiner nicht entsinnen?

Nr. VII. **Lied.**

Denk' ich der Kindheit Tage,
Steigt mir sein Bild empor,
Dess' Liebe mich getragen,
Den ich so früh verlor.

Des Bruders Angedenken
Trag' ich im Herzensgrund;
Ihn wieder mir zu schenken,
Gott bitt' ich jede Stund'.

Wollen mich Angst und Sorgen beschleichen,
Denk' ich an ihn, gleich finde ich Ruh;
Was mich bedrückte, fühl' ich entweichen,
Und eine Stimme flüstert mir zu:

Bald kommt er heim, du wirst ihn sehen,
Harre getrost, er kommt zurück;
Ein neues Leben wird dir erblühen
Aus seinem Blick!

Nr. VIII. **Recitativ.**

Lydia.

Ach wie interessant
Ist diese reizende Naivetät,
Die in der großen Welt so schnell verloren geht!
Was dich bewegt, wirst du verstehen
Wohl bald — —
Jedoch nicht aus des Bruders Blick.

Eveline.

Was meinst du? Sprich, wie soll ich das versteh'n?

Lydia.

Sobald ein Aug' voll Gluth und Feuer
Recht zärtlich hat in deines dir geseh'n,
Dann wird's mit dem Versteh'n — glaub mir —
schon besser geh'n! (Beide ab.)

Zehnte Scene.

Charles (hinter dem Gitter).

Charles.

Welch lieblich Kind! Da gilt's Bekanntschaft machen.
Das Thor verschlossen? — Doch das schreckt mich nicht,
Für einen Seemann giebt's kein Hinderniß.
He, Bob! Die Pferde in die nächste Schenke,
Wir reiten heut nicht weiter!
(Er springt herab und hebt den Mantel auf.)

Leichtsinnig ist der Streich, wenn ich bedenke,
Was mich von Indien führt nach England her.
Doch stets zu früh kommt ja so trübe Mähr;
Des armen Freundes Tod den Seinen zu verkünden,
Bleibt morgen Zeit. Man kommt — auf zur Attake.
(Er folgt den Damen.)

Elfte Scene.

Godolphin.

Godolphin.

Gieb her den Brief, und sattle mir den Rappen.
Der Friedensrichter Blackstone will mich sprechen?
Es ahnt mir Schlimmes — —

Sehr verehrter Herr Viscount!

Unser Correspondent vom Paßbureau zu Dover meldet mir soeben, daß mit dem letzten indischen Postschiff ein junger Seeoffizier eingetroffen sei, der Morley-House als Reiseziel angab, und dessen Aehnlichkeit mit dem verstorbenen Lord Morley unverkennbar war. Sollte der Ankömmling wirklich Sir Charlie sein, so dürfen wir vor keinem Mittel zurückschrecken, ihn von dem morgenden Termin fernzuhalten. Schlimmsten Falls dient uns einer der letzterlassenen Steckbriefe. Sind Sie einmal im Besitz der Güter, bleibt es Ihrer Großmuth überlassen, etwas für den Enterbten zu thun. Wie immer und um den bewußten Preis

Ihr ehrfurchtsvoll ergebener
Blackstone, Friedensrichter.

Verdammt! Dem Ziel so nah, droht noch Gefahr —
Wie ihr entgeh'n?

Charles (zurückkommend).

Die kleine Fee verschwand.
Ein alter Diener nur, auf den ich traf,
Sah blöden Aug's mich an, gestört im Schlaf.
Schnell fort! Doch jenes Schloß, das dort ich seh',
Gleicht es der Zeichnung nicht von Morley-House
In Charlie's Taschenbuch? Dann wär' ich ja am Ziel
Eh' ich's gedacht, und jenes holde Kind
Es wär' Miß Eveline, Charlie's Schwester — —
Laß seh'n!

Nr. IX. Duett.

Godolphin.

Ein Fremder hier?
Allmächt'ger Gott! — Dieses Seemannskleid —
Und diese seltsame Aehnlichkeit — —
Wer sind Sie, mein Herr? Was suchen Sie hier?

Charles.

Ich? — Bin Marineoffizier;
Weit komm ich her — weit, über's Meer — —

Godolphin.

Zu welchem Zweck, darf man wohl fragen?

Charles.

Ja, das ist nicht so leicht zu sagen.
Sie werden selbst mir zugestehen,
Man muß sich erst die Leut' ansehen,
Eh' ihnen man sich offenbart —
Denn Vorsicht, das ist Seemannsart.

(Bei Seite.)

Er scheint mir nicht zu trauen;
Die Art, mich anzuschauen
Verräth es nur zu sehr.

Wie eine Ausflucht finden?
Denn nicht darf er ergründen.
Was mich gelockt hierher.

Godolphin (bei Seite).

Er scheint mir nicht zu trauen,
Die Art, mich anzuschauen
Verräth es deutlich mir.
Muß, wer er ist, ergründen,
Muß einen Ausweg finden,
Der ihn entfernt von hier.

Godolphin (für sich).

Wohl war's nur Täuschung meiner Phantasie —
Nur flücht'ge Aehnlichkeit. —
Es scheint, daß Sie,
Mein Herr, vielleicht den rechten Weg verfehlt?

Charles.

Wohl wars der rechte nicht, den vorhin ich gewählt.

Godolphin.

Sie sind zu Morley-House.

Charles.

Hab' ich mir's doch gedacht!
So bin ich ja am Ziel, und bleibe hier zu Nacht. (Er setzt sich.)

Godolphin.

Wenn ich's nicht dem zu kecken Gast versage —
Den Schloßherrn seh'n Sie vor sich steh'n.

Charles (bei Seite).

Aha, der böse Ohm ohn' alle Frage.
Vor dem recht auf der Hut zu sein.
Das schärfte mir Charles Morley ein.
Bin sehr erfreut, den Herrn Viscount zu seh'n!

Godolphin.

Sie kennen mich?

Charles.

Ei, Ehr' wem Ehr' gebührt.
Sollt' ich den würd'gen Ohm nicht kennen,
Der abenteuerlust'ge Neffen
Gern in die Ferne expedirt?

Godolphin.

Er ist es — Charles — ich habe ihn erkannt!

Charles.

Sie riefen? — Charles werd' ich genannt.

Godolphin.

So sind Sie —?

Charles.

Bin Marineoffizier,
Und suche hier
Für kurze Zeit im Schloß Quartier.
Es thäte mir sehr leid, auf Ehre,
Wenn ich dem Herrn beschwerlich wäre.
Doch gilt ja — ich gesteh' es ein —
Den Damen mein Besuch allein.

(Charles wendet sich dem Schlosse zu, Godolphin hält ihn zurück.)

Godolphin.

Wer Sie auch sind — Halt! junger Mann.
Bedenken Sie, daß Ihr Erscheinen
Die Damen leicht erschrecken kann,
Denn Freud' wie Schmerz kann tödtlich sein.

Charles.

Konnt' meinen Auftrag ich vergessen!
Die Damen, ja ich seh' es ein,
Sie müssen vorbereitet sein.

Godolphin.

Doch wen soll ich der Lady melden?
Gesteh'n Sie offen mir und frei — —

Charles.

Sagt, daß Charles Morley's bester Freund,
Der selbst ihm täuschend ähnlich sei,
Mit wicht'ger Botschaft angekommen.

Godolphin.

So lebt er noch?

Charles.

Ei, wie es scheint,
Mein Herr Viscount, macht's Ihnen Sorge,
Daß Sie zu vorschnell ihn beweint.
(Bei Seite.) Dem selt'nen Abenteuer
Geb' ich so gern' mich hin.
Ein wunderselig Feuer
Durchglüht mir Herz und Sinn.
Ich muß die Holde wiederseh'n,
Sonst ist's um meine Ruh' gescheh'n!

Godolphin.

(Bei Seite.) Ein wildes Zornesfeuer
Durchglüht mir Herz und Sinn,
Das Spiel ist nicht geheuer —
Nur Wagen bringt Gewinn.

Godolphin.

Gleich will ich Sie zu melden eilen,
Indeß Sie ungestört verweilen
In dieses Flügels Erdgeschoß,
Das man seit lange schon verschloß,
Und das von Jedermann gemieden,
Seitdem Lord Morley d'rin verschieden.

Charles.

O weh, mich überläuft es kalt, —
Recht traulich scheint der Aufenthalt!

Godolphin.

Sie zaudern? —

Charles.

Ich? Ei, und warum?
Zeigt etwas Spuk sich im Verlauf,
Ein Seemann nimmt das in den Kauf!

Godolphin.

So kommen Sie!

Charles.

Nein, nein, nach Ihnen!

Godolphin.

Sie warten hier?

Charles.

Ja, ja, zu dienen.

Godolphin.

Bis ich hierher zurückgekehrt?

Charles.

(Bei Seite.)

Das heißt, wenn's nicht zu lange währt.
Die Holde werd' ich wiederseh'n
Und ihr des Herzens Gluth gesteh'n!

Godolphin.

Die List gelang — bald ist's gescheh'n.
Er soll mir nicht im Wege steh'n! (Beide ab ins Schloß.)

Zwölfte Scene.

Cavaliere und Gefolge. Später Godolphin.

Nr. X. Finale.

Chor der Cavaliere.

Frohe Jagdgenossen,
Glücklich war die Pirsch,
Haben müd' gehetzet
Fuchs und Edelhirsch.
Wollen nun uns laben
An den guten Gaben,
Die die Tafel beut.
Auf, den Wein laßt fließen,
Gilt es doch zu grüßen
Hier den Schloßherrn heut'!

Dreizehnte Scene.

Vorige. Godolphin.

Chor.

Der Schloßherr hoch! Lord Morley hoch!

Godolphin.

Des Schloßherrn Dank so edlen Gästen!
(Bei Seite.) O wären sie von hier doch weit!
(Laut.) Laßt euch bedienen mit dem Besten,
Was Küch' und Keller nur verleiht.
Jedoch verzeihet mir, ich bitte,
Wenn mich aus eurer frohen Mitte
Ein wichtiges Geschäft entführt.

Chor.

Ihr trinkt mit uns, wie sich's gebührt!
Für Sorg' und Müh' ist morgen Zeit,
Das Heute sei der Lust geweiht!

Godolphin.

Gefahr bringt das Verweilen,
Denn Unheil ahnet mir.
Zu Blackstone muß ich eilen,
Nur er kann helfen hier.

Vierzehnte Scene.

Vorige. Allan.

Allan.

Wo ist er? Sprecht — habt ihr ihn nicht geseh'n
Den jungen Herrn —?

Chor.

Du siehst ihn vor dir steh'n!

Allan.

Nein, nicht den Herrn Viscount — Lord Morley meinte ich,
Ihn unsern jungen Herrn!

Godolphin und Chor.

Was soll's? Erkläre dich!

Allan.

In der Rebenlaube,
Dort im hellen Sonnenschein,
Saß ich müde nieder;
Unversehens schlief ich ein.

Als von schön'ren Tagen
Eben mich ein Traum erquickt —
Hört' ich Tritte nahen:
Ach, da hab' ich ihn erblickt!
Ihn, den einmal noch im Leben
Ich gewünscht zu seh'n,
Ihn, den jungen Herrn, Sir Charlie,
Sah ich vor mir steh'n!

Godolphin.

Wen wagst du deinen Herrn zu nennen?
Wart', deinen Herrn sollst du erkennen —
Daß ich dich zücht'ge, her zu mir!

Fünfzehnte Scene.

Vorige. Eveline und Lydia, am Schluß William.

Eveline und Lydia
O haltet ein!

Chor der Cavaliere und Diener.
O haltet ein!

Godolphin.

Die Damen hier!
Selbst den gerechten Zorn entwaffnet
Ein holdes Frauenantlitz schnell.
So mag denn Gnad' für Recht ergehen,
Jedoch bekenn' er auf der Stell',
Daß nur ein Traumbild er gesehen,
Und huld'ge mir als seinem Herrn.

Allan.

Ich kann es nicht — thät' ich's auch gern!

Godolphin.

Wart, frecher Bursch, nimm dich in Acht:
Noch bleiben magst du über Nacht,
Doch wenn ich morgen hier dich seh',
Wirst du mit Hunden fortgejagt.

(Zu der übrigen Dienerschaft.)

Euch Allen aber sei's gesagt:
Ich bin der Herr, und Jedem weh!
Der mir zu trotzen wagt.

Eveline und Allan.

All' sein Toben, all' sein Wüthen,
Nein, es kann mich nicht erschrecken,
Kann die Hoffnung nur erwecken,
Daß er noch vom Ziele weit.
Ja im tiefsten Herzensgrunde
Fühl' ich klar, es naht die Stunde,
Wo des theuren { Bruder's / Herren } Nähe
Endet alles, alles Leid.

Lydia.

All' sein Toben, all' sein Wüthen,
Nein, es darf uns nicht erschrecken,
Kann die Hoffnung nur erwecken,
Daß er noch vom Ziele weit.
Und im tiefsten Herzensgrunde
Sehn' auch ich herbei die Stunde,
Wo des Jugendfreundes Nähe
Endet alles, alles Leid!

Chor.

Wir müssen still uns eingesteh'n,
Gar seltsam bleibt, was hier gescheh'n!

Allan.

Ich hab' ihn geseh'n
Unsern jungen Herrn,
Ich hab' ihn erkannt,
War er lange auch fern —
Ich hab' ihn geseh'n.

Eveline. Lydia. Chor.

Er hat ihn geseh'n!

Godolphin.

Vor Grimm und Zorn könnt' ich vergeh'n!

Chor der Cavaliere.

O gebet nicht dem Zürnen Raum
Um eines Diener's thör'gen Traum.
Für Sorg' und Müh' ist morgen Zeit,
Das Heute sei der Lust geweiht!

Zweiter Akt.

(Gartensalon im Roccocogeschmack.)

Erste Scene.

Lydia (kommt aus der zweiten Seitenthür rechts und eilt vor den Spiegel).

Nr. XI. Recitativ.

Lydia.

Der Spiegel sagt's, ich muß es glauben:
Ja, ich bin schön! Wenn mir's gefiel',
Manch Männerherz könnt' ich bestricken,
Doch oft Gefahr bringt Amors Spiel.
Wozu das Herz in Fesseln schmiegen?
Nein, fessellos in's Weite fliegen,
Das ist mein Traum, das sei mein Ziel!

Zweite Scene.

Lydia und Eveline. (Lydia bemerkend, erschrickt sie.)

Nr. XIa. Recitativ.

Lydia (lachend).

Ich glaube gar, du fürchtest dich vor mir!

Eveline.

Lang unbewohnt steh'n dieses Flügels Räume —
Scheu trat ich ein, ich glaubte Niemand hier —
Da sah ich dich — —

Lydia.

Und hieltest mich, ich wette,
Für ein Gespenst in Abendtoilette!

Eveline.

Hier wohnte Bella, meines Vaters Schwester.
Ich kenne nur ihr Bild.

Lydia.

Zu jener Zeit
Warst du noch nicht am Leben.
Arme Bella!
Seltsam, wie du ihr gleichst! — — In diesem Saal
Saß ich zu Bella's Füßen manches Mal,
Da sang sie mir viel alte, schöne Lieder;
Um eines aber bat ich stets sie wieder:
Vom Laird von Callingmoore, wenn dir's bekannt,
O sing' es mir! —

Eveline.

Ach, komm, laß fort uns gehen.
Es dunkelt schon, uns trennt nur das Archiv
Vom Zimmer, d'rin mein Vater einst entschlief.

Lydia.

Sehr schaurig — aber sehr interessant!
Ich laß dich nicht, sag', wie das Lied begann!

Eveline.

Die erste Strophe hab' ich ganz vergessen — —

Lydia.

Nun wohl, so fange mit der letzten an!

Nr. XII. **Ballade.**

I.

Es stieg der Laird von Callingmoore
Wohl auf sein schwarzes Roß,
Die Sonntagsglocken läuten schon:
„Frisch auf nun, Meut' und Troß!"
Beim Kirchlein dort am Waldesrand
Der Priester stand im Meßgewand:
„Halt' an, Laird Callingmoore,
Halt' an, halt' an, und jag' nicht mehr,
Halt' an, halt' an, gieb' Gott die Ehr',
Zieh' Sonntags nicht zur Jagd!"
Da hallt es wie ein Geisterchor
Aus Büschen und aus Zweigen:
„Hab' Acht, hab' Acht, Laird Callingmoore,
Hüt' dich vor Tages Neigen."

II.

So jagt der Laird von Callingmoore
Wohl bis sich neigt der Tag.
Da sucht man ihn bei Fackelschein,
Ob man ihn finden mag.
Zerschmettert an des Wildbachs Rand
Das schwarze Roß man liegen fand.
Der Laird von Callingmoore,
Da lag er todt, da lag er bleich,
Das Haar verwickelt im Gesträuch —
Warum, warum Laird Callingmoore,
Zogst Sonntags du zur Jagd — —?

Charles (entfernt hinter der Scene.)
Und ringsum tönt's wie Geisterchor
Aus Büschen und aus Zweigen:
„Weh dir, weh dir, Laird Callingmoore,"
Weh dir bei Tages Neigen!"

Lydia.
Sprich, was war das?

Eveline.
Die Stimme meines Bruders —
Gewiß das kündet seinen Tod!

Lydia.
Mir graut!
Horch — Tritte nebenan — —

Eveline.
Es kommt herbei —
Es nähert sich der Thür — —

Eveline und Lydia.
Gott steh' uns bei!

Dritte Scene.

Vorige. William (eine Brieftasche in der Hand tritt durch die Glasthüre ein).

Nr. XIIa. Recitativ.

Lydia.
Es ist Sir Willam! — Wie Sie uns erschreckt!

William.
Erschreckt durch mich?

Lydia.

Sie waren hier versteckt,
Sie sangen schaurig hier zur Dämmerzeit — —

William.

Ich? Singen? Das ist meine schwache Seit'.
Der Lady Auftrag führt mich in's Archiv,
Das Codizill zu suchen, doch ich fand
Dies Ding nur, daran mit dem Fuß ich stieß;
Denn drinnen war es Nacht wie im Verließ.

Eveline.

Gott! Charlie's Taschenbuch!

Lydia.

Ha, unerhört!
Wo aber bleibt er?

Eveline.

Sicher ist er todt!
Sir Godolphin — —

William.

Ist morgen Herr im Haus.

Lydia.

Sir Godolphin?
Nie darf er herrschen hier!
Sollt' Ihnen je mein Auge freundlich lachen,
So müssen das als Advokat Sie machen!

William.

Verzeih'n Sie — heilig ist das Erbrecht mir.

Lydia.

Was Ihnen heilig dünkt, ist ein Papier.
Wen solcher Unschuld Leid nicht rühren mag,
Deß Herz ist kalt wie ein Decembertag;

Nicht werth ist er, daß man ihn ehrt und liebt,
Nicht werth, daß man sich über ihn betrübt!
(Sie zieht Eveline mit sich fort.)

William.

Sie schließt die Thür — ich armer Thor
Folgt' ihr so gern, und steh' davor.

Vierte Scene.

William. Charles.

Nr. XIII. Scene.

Charles.

Wohl find' ich hier, was ich verlor.

William.

Ei sieh, wie kam denn der herein?
Sie suchen? — Trügt mich nicht der Schein — —?

Charles.

Verziert mit Perlenstickerei'n
Ein Taschenbuch —

William.

Ein Taschenbuch?

Charles.

Am Einband trug
Es Charlie Morley's Namenszug.

William.

Wär's möglich! — Sollt' es dieses sein?

Charles.

O welches Glück! Ja, ja, es ist's!

William.

O welches Glück! Ja, ja, er ist's!

Charles.

Sie kennen mich?

William.

Seit manchem Jahr,
Da ich Ihr Schulgefährte war,
Den Sie oft tüchtig durchgebläut —
Mir ist, als fühlt' ich es noch heut'!

Charles.

Das war nicht ich — es thut mir leid.

William.

Ja so, ja so!
Ich ehre Ihr Incognito —
Sie wollen unerkannt noch sein.
Doch wer ließ Sie in's Schloß herein?

Charles.

Sir Godolphin. Dort im Gemach
Schloß er mich ein den ganzen Tag.
Die Nacht schon nahte, da erklang
Ein Lied, das oft die Mutter sang.
Ein Druck — der morsche Riegel sprang,
So ward ich frei.

William.

Nun Gott sei Dank!
Wie wird sich Mistreß Lydia freu'n!
Doch — käm' er gar — was fällt mir ein?
Mir vor der Nas' sie wegzufrei'n — —?

Verzeih'n Sie die Indiscretion,
Sir Charles, allein ich merke schon
Den Grund von Ihrer Heimlichkeit.
Ist Mistreß Lydia doch nicht weit!

Charles.

Die Dame ist mir nicht bekannt.

William.

Sie werben nicht um ihre Hand?

Charles.

Mein werther Sir, ich denk' nicht d'ran.

William.

Welch' liebenswürd'ger, junger Mann!
Kann ich mit etwas Ihnen dienen?

Charles.

Ich spräche gern Miß Evelinen —

William.

Dort kommt sie, aber nicht allein.
Daß Sie die Lady nicht erschrecken,
Bis sie wird vorbereitet sein,
O treten schnell Sie hier herein — —

Charles.

Zum zweiten Male mich verstecken?

William.

Es wird auf kurze Zeit nur sein.

Charles.

So sei's darum, ich will'ge ein.

William.

Man kann nicht liebenswürd'ger sein!

Fünfte Scene.

William. Lady Sarah auf Eveline's Arm gestützt und Lydia treten durch die Mitte ein. Durch die Seitenthür kommt Allan.

Nr. XIV. Quintett.

Eveline. Lydia. Sarah. William. Allan.

Nun die langen Schatten schreiten,
Nun die weißen Nebel zieh'n,
Lockt die stille Dämmerstunde
{Uns / Sie} ans trauliche Kamin.
Hier, wo hell die Flammen funkeln,
Froh Behagen {uns / bald} erwacht,
Denn das Grauen dort im Dunkeln
Flüstert leis': es naht die Nacht.

Lady Sarah (zu William).

Willkommen hier im häuslich stillen Kreise.
Und, werther Sir, gestatten Sie,
So spiele ich mit Eveline
Die abendliche Schachpartie.

William.

Giebt Mistreß Lydia mir die Ehre?

Lydia.

Sehr gern. Doch haben Sie bedacht?
Ich kenne heute kein Erbarmen,
Sie werden elend matt gemacht!

Alle.

Laßt denn seh'n, wem's gelingt,
Wer den Sieg heut erringt.

Lydia.

Sie blicken mich nicht an? Sie schweigen!
Ha ha! Der Zug führt mich an's Ziel!

William.

So grausam Ihre Macht zu zeigen!
Weh, wer der Liebe Netz verfiel.

Sarah.

Mein Kind, so achte doch auf's Spiel.

William.

Hab' Ihnen etwas zu vertrauen — —

Lydia.

Am Ende gar Ihr Liebesleid?
Die ernste Miene macht mir Grauen.

William.

Zum Scherzen ist jetzt nicht die Zeit!
Sir Charles ist hier — hab' ihn gesehen.

Lydia.

Allmächt'ger Gott!

Sarah.

Was ist geschehen?

William (zu Lydia).

Die Lady schont — —

Lydia (sich schnell fassend, wirft das Spiel über den Haufen und wendet sich in verstelltem Zorn zu William.)

Das geht zu weit!
Das ist abscheulich, das ist schlecht!
Der Zug war gegen alles Recht!

Mylady, hören Sie mein Bitten,
Bestrafen Sie den Frevler hier
Für das, was ich durch ihn gelitten.
Du, Eveline, spielst mit mir.

Lady Sarah.

Ich würde mich sehr glücklich schätzen — —

William.

Zu große Ehr', bei meiner Treu'.

Lydia.

So wollen wir uns wieder setzen.

Alle Vier.

Beginnen wir das Spiel aufs Neu'.

Alle.

Laßt denn seh'n, wem's gelingt,
Wer den Sieg nun erringt.

Lady Sarah.

Nun, Sir, was haben wir zu hoffen?

William.

Das Beste!

Sarah.

Wär' es wahr? Man fand
Das Codizill?

William.

Wenn wir's nicht suchen,
Fällt oft das Glück uns in die Hand.

Lydia (zu Eveline).

Wird uns die Großmama nicht hören?

Sarah (Lydia und Eveline beobachtend).
Sie reden leise — —

Eveline.
Sag' geschwind!

Lydia.
Es würde ihre Nachtruh' stören — —
Charlie ist hier.

Eveline.
O Gott!

Sarah.
Mein Kind,
Was ist dir? sprich!

Lydia.
Nur eine Biene
Fing sich in Evelinens Kleid.

Sarah.
Sehr sonderbar. Die Bienen schwärmen
Sonst nicht um diese Jahreszeit.
(Bei Seite.) Welch ein Geheimniß
Liegt hier verborgen?
Bangen und Sorgen
Füllt mir das Herz.
Nicht wag' ich zu fragen,
Es faßt mich ein Zagen —
Winkt mir die Freude,
Droht mir der Schmerz?

Lydia (die indessen mit William geflüstert, leise zu Eveline).
Er will dich seh'n —

Eveline.
Ich werde kommen.

Lydia.

An diesen Ort?

Eveline.

An diesen Ort.
Wenn Großmama zu Bett gegangen.

Lydia.

Merk' auf, die bringen wir schon fort.
Ach lassen Sie zur Ruh' uns gehen — —
Ist es denn noch nicht Schlafenszeit — —?
Ich kann auf keinem Fuß mehr stehen — —

Sarah.

Sehr plötzlich kam die Müdigkeit!
Allan! Den Thee! Hast du's vernommen?

Allan.

Sogleich!

Lydia (zu Eveline).

Bald sind wir ungestört!

Eveline (leise zu Allan).

Allan, kein Traum hat dich bethört —
Mein Bruder ist zurückgekommen!

Allan.

Allgüt'ger Himmel!

Sarah.

Unerhört!
Wie ungeschickt! Was gab es wieder?

Allan.

Der Schreck fuhr mir in alle Glieder — —
Verzeih'n Sie einem alten Mann,
Wenn ich die Tasse hier zerbrochen —
Die Gicht im Arm war Schuld daran.

Lady Sarah.

Doch laßt uns nun zu Ruhe gehen,
Ihr seid sehr müde, wie es scheint — —
Was seh' ich, Kind? Du hast geweint —
Die Thränen noch im Aug' dir stehen — —
Sag', traf die Schreckenskunde ein?
Charlie ist todt — —?

Eveline

O nein, o nein!
Wir werden Alle glücklich sein.
Doch laß uns nun zu Ruhe gehen;
Mög' Gott euch sanften Schlaf verleih'n,
Es ist kein Unheil uns geschehen.
(Bei Seite.) Die Stunde naht, ich soll ihn sehen,
O wunderselig Stelldichein!

Lydia.

So laßt uns nun zu Ruhe gehen;
Mög' Gott euch sanften Schlaf verleih'n.
(Bei Seite.) Die Stunde naht, wo wir ihn sehen
In nächt'ger Stunde ganz allein —
Welch ein romantisch Stelldichein!

Sarah.

Sie drängen mich, zu Ruh' zu gehen;
Ich sinne, was der Grund kann sein — —
Doch was uns möge auch geschehen,
Von dir, o Herr, kommt Glück und Pein,
Woll' du uns sanften Schlaf verleih'n.

William.

O, wollet nun zu Ruhe gehen;
Mög' Gott euch sanften Schlaf verleih'n.
(Bei Seite.) Nie hab' ich sie so hold gesehen,
Bald werde ich am Ziele sein —
Ihr Lächeln sagt mir: sie wird mein!

Allan.

O, wollet nun zu Ruhe gehen;
Mög' Gott euch sanften Schlaf verleih'n.
Die Stunde naht, wo wir ihn sehen —
Der junge Herr, er traf ja ein,
Wie glücklich wird mein Alter sein.

Sechste Scene.

William, dann Charles.

Nr. XIVᵃ. Recitativ.

William.

Pst, pst! Sir Charles, die Luft ist rein!
Miß Morley wird in einer Stunde
Sie hier erwarten im Salon.

Charles.

In tiefer Nacht — hier? — Und allein?

William (lachend).

Es wird ja nicht gefährlich sein!
Doch halt! Sie können mir wohl sagen:
Wo hielt Lord Morley aufbewahrt
Papiere, die von wicht'ger Art?

Charles.

Wir müssen mein Notizbuch fragen,
Ob es uns Antwort geben kann.
In unserem Archiv —

William.

Hier nebenan.

Charles.

Ein reichgeschnitzter alter Schreibtisch stand.
D'rin öffnet sich — drückt man zur rechten Hand
Am Feld des Wappens — ein geheimes Fach — —

William.

Schon gut, schon gut, dort sehe gleich ich nach.
Nicht weit von hier, im Pavillon
Erwartet das Souper Sie schon.
Doch Pest! Wie kalt ist da drinnen!
Ha, Morley's Mantel und sein Hut —
Das ist erwünscht, das thut mir gut.
O wäre Lydia jetzt hier
Und könnt' in Uniform mich sehen!
Ich gäb' — sie müßt' es zugestehen —
Gar einen schmucken Offizier!

(Er geht in's Archiv.)

Siebente Scene.

Eine Anzahl Gerichtsdiener und Constabler schleichen vorsichtig herein. Später Godolphin.

Nr. XV. Finale.

Die Gerichtsdiener und Constabler.

Es schleichen heimlich und im Stillen
Die Diener der Gerechtigkeit,
Zu thun nach des Gesetzes Willen
Sind sie bereit zu nächt'ger Zeit.
Themis ist zwar blind geboren,
Doch sie hört auf's Allerbest'.
Hat ein Opfer sie erkoren,
Faßt sie zu und hält es fest!
Leise in dem Schutz der Nacht
Sei das Werk zu End' gebracht.

Godolphin.

Wißt, einen Frevler gilt's zu fangen.
Den Grund zu wissen — —

Chor.

Thut nicht noth!

Godolphin.

Was ich auch mag von euch verlangen,
Ihr schweigt — —

Chor.

So lautet das Gebot.

Godolphin.

Seht mich entzückt von eurem Eifer
Und nehmt im Voraus hier den Sold.

Chor.

O Sir, wir geh'n für euch durch's Feuer!
Ei seht, ei seht, das ist gar Gold!

Godolphin.

Fürwahr, uns günstig ist das Glück!
Verhüllet der Laternen Schimmer,
Der Frevler ist in jenem Zimmer,
Ausräumend dort des Schreines Fächer — —

Chor.

Auf seiner Ferse sind die Rächer!

Godolphin.

Er kommt hierher — zieht euch zurück.

Achte Scene.

William (kommt aus dem Archiv).

William.

Hier ist Lord Morley's letzter Wille,
Ich fand ihn am bewußten Platz.
Ja, einer Advocatenbrille
Entgeht nicht leicht ein solcher Schatz.
Haha, haha! Es ist zum Lachen!
Sir Godolphin wird Augen machen,
Der nah' schon wähnt dem Ziele sich — —
Der arme Bursch', er dauert mich!

Godolphin.

Greift zu!

William.

Gewaltthat! Hülfe! Mord!

Godolphin.

Stopft ihm den Mund, schnell auf und fort!
Der Wagen hält am Parkthor dort!

Chor.

Der Fang gelang, schnell auf und fort!
Der Wagen hält am Parkthor dort!

(Die Gerichtsdiener tragen William, dem man einen Mantel über den Kopf geworfen hat, durch die Tapetenthür hinaus. Die mittlere Glasthüre wird von Außen geöffnet. Charles tritt ein.)

Neunte Scene.

Charles (allein).

Hört' ich nicht Lärm von wirren Stimmen,
Der bald im Dunkel sich verlor? —
War das nicht eines Wagens Rollen? —
Nun Alles stille, wie zuvor.

Nur auf ihrem leisen Flügel
Durch die Gärten rauscht die Nacht,
Berge, Wälder, Thal und Hügel
Athmen leis' in Mondespracht.

Hauchen diese nächt'gen Düfte
Zauber, die ich nie empfand?
Klingen Stimmen durch die Lüfte:
„Hier reicht dir dein Glück die Hand?"

Doch nicht Trug ist's, was ich sehe —
Ein Gewand dort schimmert weiß — —
Ja, ich ahne ihre Nähe —
Still, mein Herz, poch' nicht so heiß.

Zehnte Scene.

Charles. Eveline.

Eveline.

Mein Charles!

Charles.

O Gott! Sie ruft mich — sie tritt ein!

Eveline.

Sag, bist du hier?

Charles.

Ich bin's!

Eveline.

Ach, endlich mein!

Eveline.

O Augenblick voll Himmelslust!
Kann endlich dich umfangen,
In deinen Armen hangen,
Darf ruh'n an deiner Brust!
Nun wir uns wiederfinden,
Muß alle Sorge schwinden,
Nur Eins ist mir bewußt:
Nie ende, sel'ge Lust.

Charles.

O Augenblick voll Himmelslust!
Hält mich ein Traum gefangen?
Fühl' sie im Arm mir hangen —
Sie ruht an meiner Brust!
Wohl sagt geheimes Bangen,
Wen jetzt ihr Arm umfangen,
Nicht ist es ihr bewußt.
Doch ach, mich loszuwinden,
Könnt' ich die Kraft wohl finden?
Nie ende, sel'ge Lust.

Charles.

Jedoch man naht — laß fort uns eilen!

Eveline.

Die Freunde sind es, scheu' sie nicht!
Sie kommen, unser Glück zu theilen.

Charles (bei Seite).

Das meine, ach, es flieht das Licht.

Elfte Scene.

Vorige. Lydia und Allan (kommen durch die zweite Seitenthür rechts mit Licht.)

Eveline.

Kommt herein — er ist hier!
Kommt und freut euch mit mir,
Den Bruder, den Bruder,
O kommt, seht ihn hier!

Charles (bei Seite).

O, welch' ein Wort!

Lydia und Allan.

Seid uns willkommen!
Seid uns gegrüßt!

Charles (bei Seite).

Unsel'ger Wahn!

Eveline (zu Allan).

Er war's, den deine Augen sah'n,
Kein Traumbild hat dir's angethan.
Ich wußt' es wohl, er würde kommen!

Charles (bei Seite).

O Gott, was habe ich gethan!

Lydia.

So wortkarg dazustehen,
Das ist zwar nicht galant,

Jedoch ich muß gestehen,
Er scheint interessant.

Eveline. Allan.

Viel Trübes ist geschehen,
Seit er sich fortgewandt,
Wohl ist ihm anzusehen,
Wie tief er es empfand.

Charles (bei Seite).

Ach, wie soll ich's ihr entdecken,
Was ihr schweren Kummer schafft!
Aus dem süßen Traum sie wecken? —
Nimmermehr! — mir fehlt die Kraft.

Eveline (zu Lydia).

Ist's nicht ein schöner junger Mann?

Lydia.

Jedoch er sieht uns gar nicht an!

Allan.

Wie man sich so verändern kann!

Lydia.

Es scheint, Sie kennen mich nicht mehr,
Ich bin ja Lyddy — —

Charles.

Sehr viel Ehr'!

Lydia.

Ei, werther Sir, so finster schaut
Kein Mann von Welt auf seine Braut!
Wenn mein Verlobter gar so spröde,
Geb' ich ihn frei — mir ist es recht.
Doch daß der Bruder auch so blöde,
Ist das erlaubt? Herr Vetter, sprecht!
Das arme Kind — sie wird sich grämen —
Bekam noch keinen einz'gen Kuß — —

Charles.

Ein Kuß?

Lydia.

Sie müssen sich bequemen,
Nur Muth!

Eveline.

Der Scherz macht ihm Verdruß!

Eveline und Allan.

Wie scheu und düster ist sein Blick.

Charles (bei Seite).

O welch' unseliges Geschick!

Lydia.

Umarmt sie gleich im Augenblick!

Charles.

Bei meines Vaters Angedenken,
Bei meiner Mutter Seligkeit
Schwör' ich, dir alles Glück zu schenken,
Das ein treuliebend Herz verleiht.

Eveline.

Wie mich des Bruders Kuß durchschauert —
Macht so befangen mich das Glück!

Charles (bei Seite).

Ach, wie das arme Kind mich dauert —
Umsonst! Ich kann nicht mehr zurück.

Lydia.

Vergessen sei, was uns entzweit,
Seid glücklich! — Lydia verzeiht.

Allan.

O redet leise, redet sacht,
Damit die Lady nicht erwacht.

Eveline.

Ach wie trag' ich diese Freud',
Die mein trunk'nes Herz erfüllt!
Was noch jetzt in Nacht verborgen,
Bald der Morgen
Allen, Allen froh enthüllt:
Der theure Bruder, lang entbehrt
Ist endlich mir zurückgekehrt!

Charles.

Ihre unschuldvolle Freude
Mir das Herz mit Gram erfüllt.
Jetzt noch ist in Nacht verborgen
Was der Morgen
Schonungslos ihr bald enthüllt.
Den theuren Bruder, lang entbehrt,
Sie wähnt ihn endlich heimgekehrt.

Lydia. Allan.

Ach kaum trägt sie diese Freude.
Die ihr trunknes Herz erfüllt.
u. s. w.
Der theure Bruder, lang entbehrt,
Ist endlich ihr zurückgekehrt.

Lady Sarah (hinter der Scene).

Susanna! Allan! Eveline!

Allan.

Die Lady naht —

Eveline.

Ich hör' sie kommen —

Eveline. Charles. Allan.
Was nun beginnen?

Lydia.
Fliehen wir!

Lady Sarah (näher).
Hört Niemand? — Allan! Eveline?

Allan (der an der Thür gelauscht).
Zu fliehen würde wenig frommen.

Lydia.
Löscht aus das Licht! — sie naht der Thür.

Zwölfte Scene.

Vorige. Lady Sarah (kommt mit einem Armleuchter durch die erste Seitenthür rechts).

Sarah.
Erwacht aus bangen, schweren Träumen,
Fand Evelinens Bett ich leer.
Die Glocke zog ich ohne Säumen,
Und angsterfüllt eilt' ich hierher — —
Um Gott! — mein Kind, was thust du hier?
O sag', wer steht zur Seite dir?

Eveline.
Großmutter — ach! — erräthst du's nicht?

Sarah.
Der junge Mann, der mit dir spricht —
Den so vertraut dein Arm umschlingt — —
Er ist's — er ist's! — Charlie, mein Kind!

Eveline. Lydia. Allan.
Zu Hülfe! ach, sie wankt — sie sinkt! —

Dritter Act.

Erste Scene.

Nr. XVI. Recitativ und Arie.

Godolphin.

Wie lange schon mit magischer Gewalt,
Armselig Blatt, hältst du den Blick gefesselt.
Was ich vergeblich suchte manche Nacht —
Erfüllt von banger Sorge, es zu finden —
Lord Morley's Codizill, hier liegt's vor mir.
Es stürzt den stolzen Aufbau meiner Träume,
Ein einz'ger Federstrich — soll ich es dulden?
Die Kerzen brennen trüb — die Nacht entweicht —
Aus banger Sorge sich kein Ausweg zeigt.
Wie die Flammen hell aufsprühen!
Bieten mir ergeb'ne Geister
Ihre Hülfe, ihren Rath?
Ja, es spricht aus eurem Züngeln
Der Versucher, euer Meister,
Lockend mich zu frevler That.
Ich, gefürchtet sonst von Allen,
Soll dem Spott zum Opfer fallen,
Wenn der nächste Morgen tagt?
Kühne That, sei kühn gewagt!
Doch was zittert meine Hand?—
Ob ich klug mein Netz gesponnen,
Doch hab' ich noch nichts begonnen,
Was Verbrechen wird genannt — — —
Nothwehr nur ist, was ich thu'!

Schläft doch, der geschrieben dies,
Lange schon in Todes Ruh' —
Armer Träumer, träume zu, —
Mein sei, was er übrig ließ!

Es ist gescheh'n. Die rothen Flammen,
Verschlingen gierig ihren Raub.
Ein letztes Flackern noch, nun still Verglimmen — —
Was ich gefürchtet, es ist Asch' und Staub!

Blickt nicht so wild, ihr Ahnen dieses Hauses —
Was that ich euch, was runzelt ihr die Stirn?
Was bohrt ihr tief die Blicke mir in's Hirn?
Hinab in euer dunkles Haus —
Mein Reich beginnt, eu'r Reich ist aus!
Herein, du goldner Sonnenstrahl,
Verscheuch' den Spuk der Nacht.
Grüß' mich als Herr in diesem Thal
Zum ersten Mal
Mit deiner vollen Pracht.
Herein, du Hauch von Wald und Feld,
Du Wiesenduft, herein!
Nie war so schön wie heut' die Welt,
Und was ich seh', ist mein!

Zweite Scene.

Godolphin. Der Friedensrichter Blackstone.

Blackstone.

Der neuen Lordschaft treu ergeb'nen Gruß!

Godolphin.

So früh schon hier?

Blackstone.

Der Erste wollt' ich sein,
Euch Glück zu wünschen an so frohem Tage.

Godolphin.

Euch meinen Dank zu holen ohne Frage — —?

Blackstone.

Ja, ja, der Streich, den ich ersann, war fein:
Euch von dem Concurrenten zu befrei'n,
Ward er, der heute den Termin konnt' stören,
Frisch eingesteckt, und ohn' ihn zu verhören.

Godolphin.

Doch wenn's Charles Morley war —?

Blackstone.

Pah, keinen Zug
Hat er von ihm. Zudem Beweis genug
Dafür gibt dieses Schreiben aus Paris:
Der Rechte lebt!

Godolphin.

O Gott!

Blackstone (ihm einen Brief gebend).

Hier, lesen Sie's!

Godolphin (liest).

„Geehrter Freund!

Ihnen zur Nachricht, daß der junge Lord Morley, den man lange für todt hielt, vorgestern hier in Paris seine Päſſe bei unſerer Geſandtſchaft viſiren ließ. Derſelbe war von ſeiner Gattin, einer ſchönen Spanierin, begleitet, die in der Gefangenſchaft ſeine Wunden gepflegt und ihm, wie es heißt, das Leben gerettet hat. Daß ſie dem katholiſchen Glauben angehört, mag der Grund ſein, weshalb Lord Morley ſeine Verbindung ſo lange verſchwieg und überhaupt nichts von ſich hören ließ. Lord Morley hat ſich bereits eingeſchifft und kann in wenig Tagen in ſeiner Heimath eintreffen.

Ihr ganz ergebener — —"

Godolphin.

Ich bin verloren, kommt er zum Termin!

Blackstone.

Schlecht sind die Straßen, und der Weg ist weit —
Nur wenn das Codizill sich fände,
Das den Termin heut annullirt — —
Dann freilich wäre mein Latein zu Ende.

Godolphin.

Das Codizill — — es ist nicht mehr.

Blackstone.

Es ist nicht mehr?
Wär's gar verbrannt?
(Bei Seite.)
Wie gut, daß ich die Abschrift fand!
(Man hört von Außen einen schottischen Dudelsack.)

Blackstone.

Horch!
Giebt's gar Musik?
Ich hör' den Pibrock klingen.
Die treuen Unterthanen bringen
Dem neuen Herrn die Huld'gung dar.

Chor (hinter der Scene).

Lord Morley hoch! Hoch unser Herr!

Blackstone.

Doch, was ist das? — Mylord, sie gehen
Zu jenem Fenster hin, und sehen
Gar nicht hierher. — Ein junger Mann
In Uniform tritt jetzt heran!
Vom Fenster grüßet er die Menge,
Jetzt wirft er Geld gar in's Gedränge — —
Mylord, ich bitte, seh'n Sie hin!

Godolphin.

Umnachtet mir ein Spuk den Sinn?
Er ist es!

Blackstone.

Wer?

Godolphin.

Den gestern Nacht
In sicheres Gewahrsam wir gebracht!

Blackstone.

Der war es nicht, den sah ich nie!

Godolphin.

Mir graut — mir schwindelt — kommen Sie,
Auf daß wir schleunig es ergründen.
Es spricht das Schicksal selbst mir Hohn!
Ha, muß auch dich ich hier noch finden —
Weh, Alter, dir!

(Godolphin und Blackstone ab.)

Dritte Scene.

Allan.

Allan.

Ich geh' ja schon!

Nr. XVIII. **Recitativ und Lied.**

Allan.

Ganz still, ohn' Abschied will ich gehen.
Klar sah ich bei des Tages Licht,
Den wir für unsern Herrn gehalten,
Sir Charlie, ach, er ist es nicht.
So scheid' ich denn und darf wohl sagen,
Daß ich mich nicht bereichert hab';
Dies Päckchen es ist leicht zu tragen,
Noch leichter dieser dürre Stab.

Du, wie mein Hoffen welk und kahl,
Geleite mich zum letzten Mal.

Lied.

I.

So komm denn herbei, du mein Wanderstab,
Wir müssen scheiden von hier;
Da sonst keinen Freund ich auf Erden hab',
Sei Freund und Gefährte du mir!
Ach, die Welt ist voll Lug,
Voll Sünde und Trug,
Wer achtet noch Liebe und Treu'?
Doch ob Elend und Noth
Auch das Leben mir droht,
Nicht Elend und Noth ich scheu'.
Wer ein treues Herz noch im Busen trägt,
Dem wird wohl nimmermehr bang:
So komm denn herbei, du mein Wanderstab,
Uns're Straße die ist nicht mehr lang.

II.

So komm denn herbei, du mein Wanderstab,
Und stütze die wankenden Knie;
Geleite mich bald in ein stilles Grab,
Wo ich all' dem Elend entflieh'.
Dieses stolze Geschlecht,
Das für Ehr' und für Recht
Stets kämpfte, soll unter nun geh'n.
Sinkt das Edle in Staub,
Wird der Arglist zum Raub,
Was darf noch auf Erden besteh'n?
Lebe wohl, lebe wohl, Haus Morley du,
Gottes Segen walt' über dir!
Bis die Seele eingeht zur ewigen Ruh,
Weilt wachend und träumend sie hier.

(Ab durch die Mittelthür, welche er offen läßt.)

Vierte Scene.

Charles (allein).

Erst muß ich wissen, daß sie mir verziehen,
Dann will für immer dieses Haus ich fliehen,
Wo ich so bald mich heimisch fand.
Hier blicken selbst die Bilder von der Wand
So vorwurfsvoll mich an und so bekannt!
Sie tragen Charlie's, Evelinen's Züge —
Wenn ich von ihr den letzten Abschied nahm,
Fort zieh' ich — heimathlos — so wie ich kam.

Fünfte Scene.

Charles. Eveline (einen offenen Brief in der Hand).

Eveline.

Du willst mich sprechen? Sag, was ist geschehen?
Du bist so bleich — —

Charles.

Ach, kannst du mir verzeih'n?
Nicht Absicht war's — nur Lieb' allein,
Nur Liebe konnte mich bethören — —
Du bist getäuscht — —

Eveline.

Was werd ich hören —

Charles.

Dein Bruder — ach — ich bin es nicht!

Eveline.

Mein Bruder nicht? — Dies Herz es bricht!
Welch unerhört Vergehen
Wagt er mir zu gestehen!
Der mir so theuer war,

Hat mich getäuscht betrogen;
Mein Herz auch hat gelogen — —
Mein Leben, einst so morgenklar,
Es ist getrübt für immerdar.

Charles.

Ein einzig Wort, daß Sie verzeihen — —

Eveline.

Schnell meiden Sie dies Haus, dies Land!

Charles.

Bei jener Lieb', die ich besessen — —

Eveline (mit Bitterkeit).

Gar bald ist eine Lieb' vergessen,
Die man Betrügern zugewandt!

Charles.

Mein eigen Herz straft mich genug,
Das deine, kennt's nicht milder'n Spruch?
Gieb, o gieb ein Liebeszeichen,
Gieb ein Zeichen deiner Huld!
Laß den herben Groll entweichen,
O verzeihe meine Schuld.
Doch ach, du siehst nicht, wie ich leide,
Es bleibt dein Aug' mir abgewandt.
Eh' ich auf ewig von dir scheide,
Reich nur noch einmal mir die Hand.
Ja, ich les' in deinen Blicken,
Ja, dein Herz es hat verzieh'n,
Und die Seele voll Entzücken
Fühlt ein neues Glück erblüh'n!

Eveline.

Will ein Zauber mich berücken?
Nein, nicht hassen kann ich ihn;
Welch ein ungeahnt Entzücken

Fühl' ich heiß mein Herz durchglüh'n!
Doch Ihnen droht — wenn man Sie findet —
Vielleicht Gefahr — Beschämung mir!

Charles.

Zum Pfand, daß Herz an Herz sich bindet,
Dies holde Bild, o gieb es mir.

Eveline.

O nimmermehr!

Charles.

Gieb mir's als Zeichen,
Daß wir uns wiederseh'n.

Eveline (horchend).

Weh mir!
Man kommt herbei! —

Charles.

Laß dich erweichen!

Eveline (ihm das Bild gebend).

So nehmen Sie, doch fort von hier!
Will ein Zauber mich berücken?
u. s. f.

Charles.

Ja, ich les' in deinen Blicken
u. s. f. (Charles ab.

Sechste Scene.

Eveline. Godolphin (durch die Mittelthür, später Blackstone und Gerichtsdiener.)

Godolphin.

He, Blackstone, auf! Laß deine Meute los!
Schad' wär's fürwahr, sollt' uns der Fang entgeh'n!

Eveline.

O ew'ger Gott, sei gnädig uns und ihm.
(Sie tritt an's Fenster.)
Man eilt ihm nach — man holt ihn ein!
Es ist um ihn gescheh'n!

Siebente Scene.

Nr. XX. **Finale.**

Chor.

Tönet laut, ihr Freudenlieder,
Ruft im Thal das Echo wach!
Unser Herr er kehrte wieder
Heim zu seiner Väter Dach.
Hoch, Sir Charlie! Lang' bestehe,
Nie vergehe
Morley-House und seine Macht!
Jubelnd tönt's von Mund zu Munde:
Heil der Stunde,
Die ihn uns zurückgebracht!

Chor.

Doch seht, der Friedensrichter naht,
Seid stille, gebet Acht,
Und keinen Lärm gemacht.

Godolphin.

So werd' ich endlich nun mein Ziel erreichen.

Lydia.

Und von Sir William noch kein Lebenszeichen —
Wo er nur bleibt? Ich kann es nicht versteh'n.

Sarah.

Welch seltsam Bangen will mein Herz beschleichen,
Ach, Charlie läßt sich noch nicht seh'n — —

(Eveline tritt hastig von links ein und eilt verstört auf die Lady zu.)

Eveline.

Großmutter, komm hinweg, laß flieh'n uns diesen Ort!

Sarah.

Mein theures Kind, o sag', was dir geschehen?

Eveline.

Folgt mir, hinweg!

Blackstone.

Man achte auf mein Wort.
Die Mittagsstunde naht sich schon,
Und da Lord Morley's einz'ger Sohn,
Der lange fern der Heimath ist,
Nicht heimgekehrt zu dieser Frist,
Wird, wie das Testament verfügt,
Zum Herrn ernannt in diesem Falle
Sir Godolphin — —

Alle (außer Godolphin, ihn unterbrechend).

Ihr lügt, ihr lügt!
Sir Charlie kam, wir sah'n ihn Alle!

Godolphin.

So hielt man für den Lord wohl jenen jungen Mann?
Gesteh'n Sie, Mylady, Sie glaubten selbst daran!
Doch daß des Blutes Stimme nicht stets untrüglich sei,
Beweis ich ihnen gleich. Holla! bringt ihn herbei!

Achte Scene.

Vorige. Charles (zwischen zwei Gerichtsdienern, erscheint in der Thür).

Eveline. Lydia. Sarah und Chor.

Sir Charlie! Großer Gott! Gefangen — gebt ihn frei!

Godolphin.

In dem ihr euren Herrn zu seh'n geglaubt,

Ein Gauner ist's, der freventlich geraubt
Sir Charlie's Taschenbuch, der ihn vielleicht erschlagen —

Lady Sarah.

Bist du Sir Charlie? Sprich — —

Alle Uebrigen (außer Charles).

Er schweigt — was wird er sagen?

Charles.

Nein, nein — ich bin es nicht. Sir Charlie lebt nicht mehr!

Eveline. Sarah.

Ach weh! mein Charlie todt! O Kunde trüb' und schwer!

Lydia und Chor.

Ach weh! Sir Charlie todt! O Kunde trüb' und schwer!

Godolphin.

Wohl mir! Sir Charlie todt! O Kunde inhaltschwer!

Blackstone.

Wohl ihm! Sir Charlie todt! O Kunde inhaltschwer!

Charles (zur Lady und Eveline).

Ich bitte, hören Sie mich an!

Godolphin (barsch).

Gesteht, wer seid ihr, junger Mann?

Charles.

Löst die unwürd'gen Bande mir,
Bin königlicher Offizier!

Chor.

Er, königlicher Offizier?

Godolphin.

O glaubt ihm nicht, er Offizier!

Blackstone.

Der Urlaubspaß beweist es hier!

Melodram.

Charles.

So hören Sie. Ich stamme von englischen Eltern. Meine Mutter war einem vornehmen Hause entsprossen, doch habe ich ihren Familiennamen nie erfahren. Heimlich mit meinem Vater vermählt, entfloh sie mit ihm nach Indien, wo ich aufwuchs. Früh verwaist, nahm ich Dienste auf der Flotte. Hier lernte ich Charles Morley kennen. Wie wir uns an Gestalt und Zügen glichen, wie wir den gleichen Taufnamen führten, fühlten wir uns auch zu einander hingezogen und liebten uns wie Brüder. Am Abend vor dem Sturm auf Gibraltar war der sonst so fröhliche Kamerad von trüben Ahnungen erfüllt. „Nimm meine Brieftasche," sagte er zu mir, „sie enthält Alles, was dir zu wissen nöthig ist. Wenn ich fallen sollte, so eile nach Morley-House und stehe den Meinigen bei gegen die Ansprüche eines ehrgeizigen, hinterlistigen Oheims." (Zu Godolphin gewandt, der eine zornige Bewegung macht.) Ja, so sagte er, Herr Viscount. Vergebens suchte ich ihm seine trüben Gedanken auszureden — ach, seine Ahnung sollte nur zu bald wahr werden. Heiß tobte der Kampf. In dem Augenblick, wo die weiße Flagge von den Wällen wehte, die uns die Uebergabe der Citadelle verkündete, sah ich Charlie, von einer feindlichen Kugel getroffen, über Bord stürzen. Ich wollte ihm nach — ihn retten — da verließ auch mich das Bewußtsein. Als ich wieder zu mir kam, befand ich mich auf hoher

See, auf einem Lazarethschiff, das nach Calcutta zurücksegelte.

Von schweren Wunden kaum genesen,
Eilt' ich hierher, voll Ungeduld,
Des Freundes Auftrag zu erfüllen.
Fürwahr, nicht war es meine Schuld,
Daß Alle hielten mich für ihn.
Gott weiß, daß Wahrheit ich erzählte!
Die Einz'ge, gegen die ich fehlte,
Ich weiß es, sie hat mir verzieh'n!

Godolphin.

Ein hübsches Märchen, fein erdacht!
Doch dieses reiche Medaillon,
Das man in eurer Tasche fand,
Habt ihr's aus Indien mitgebracht?

Charles.

Nein — ich erhielt's — —

Eveline.

Aus meiner Hand!

Godolphin.

Ihr eignes Bild dem fremden Abenteurer
Verehrten Sie?

Lydia.

Sie rathen schlecht.
Hochsel'ger Tanten Bild verschenken,
Ist das wohl Sünde? Vetter, sprecht!
S'ist Bella Morley!

Charles.

Hör' ich recht?
Bella war meiner Mutter Name
Ein früh' Erinnern wird mir wach —
Das Bildniß dieser edlen Dame —
Ja, ich erkenn' es — es wird Tag:

Die Mutter, die ich früh verlor,
Die Mutter stellt das Bild hier vor!

Eveline. Lydia. Sarah. Chor.
Wär' eine Hoffnung noch geblieben?

Sarah.
Wer war eu'r Vater? — Redet — sprecht! — —

Charles.
Sein Name — dort steht er geschrieben —
War Francis Berkley.

Blackstone.
Er hat recht.

Sarah.
Laß meine Arme dich umschließen,
Du bist es, meiner Bella Kind,
Die wir um ihre Lieb' verstießen,
Du bist es, den ich wiederfind'!

Charles.
Ob Alle sich in mir getrogen,
Großmutter, ihr betrogt euch nicht.
Die Stimme hat euch nicht gelogen,
Die in des Herzens Tiefe spricht.

Eveline. Lydia. Chor.
Ihr Enkel liegt zu ihren Füßen,
Ja, er ist Bella Morley's Kind!

Eveline. Lydia. Sarah. Charles.
Die trüben Wolken sind verflogen,
Es strahlt die Welt im Freudenlicht!

Chor.
Die Stimme sie hat nicht gelogen,
Die in des Herzens Tiefen spricht.

Godolphin.
Beliebt es endlich anzufangen?
Es schlug die Mittagsstunde schon.

Blackstone.
Derweil Lord Morley's einz'ger Sohn
Nicht heimgekehrt — —

William (von außen).
Laßt mich hinein!
Sir Charlie lebt!

Alle.
Sir Charlie lebt? Kann's Wahrheit sein?
Godolphin. Blackstone.
Welch neues Unheil bricht herein?

Neunte Scene.

Vorige. William.

William (zu den Damen).
Verzeiht, mein Ausseh'n ist sehr schlecht —
Was thut man nicht für's gute Recht?
Hab' ihn geseh'n, ihn selbst geseh'n!
Alle (außer Godolphin und Blackstone).
Erzählt, erzählt! Was ist gescheh'n?

William (zu Blackstone und Godolphin).
Oho, man soll es mir bezahlen
Das Abenteuer dieser Nacht!

Als ich gebunden fortgetragen,
In einen Wagen war gebracht,
Ging's hopsa! über Stock und Stein
Schnell in die finst're Nacht hinein.
Man hält — — was hat sich zugetragen?
„Ein Reisewagen, umgeschlagen,
Versperrt den Hohlweg,“ sagen sie.
Sie schau'n nach rechts — jetzt oder nie!
Denk' ich, und springe wie der Daus
Zum Wagenfenster links hinaus!
Da sah ich — denn schon wich die Nacht —
Bei einer Dam' in fremder Tracht
Vor mir des Reisewagens Herrn.
Ach, ich erkannt' ihn schon von fern:
Charles Morley war's!

Alle.

Charles Morley war's!

William.

Auch er erkannt'
Mich gleich, noch eh' ich mich genannt!
Wie er mich tüchtig oft gebläut,
Er wußt's, als wär's geschehen heut'.
Mit seinem Degen meine Bande
Zerschnitt er, warf vom Pferd herab
Den ersten Besten der Hallunken,
Ich d'rauf, und fort Galopp und Trab!
Mein Pferd das war ein kluges Thier,
Warf mich erst ab am Schloßthor hier.

Eveline. Sarah. Charles und Chor.

O neue Hoffnung, die uns lacht!

Lydia.

Ach, wie interessant!

William (zu Lydia.)
Hab' ich's nun endlich gut gemacht?

Lydia.
Hier, theurer Freund, hier meine Hand.
Wohl bessern Lohnes sind Sie werth!

William.
Dank für des Glückes Unterpfand!

Charles.
O wär' mir gleiches Glück gewährt — —
Ihr Lippen — fällt den Urtheilsspruch —

Eveline.
Sagt mein Erröthen nicht genug? (Die Lady umarmt Beide.)

William.
Wenn solcher Lohn mir wird beschert,
Fall' ich noch hundert Mal vom Pferd!

Zehnte Scene.

Vorige. Allan (eilig in freudiger Erregung durch die Mitte eintretend).

Allan.
Kaum will mein Fuß mich weiter tragen —
Sir Charlie kommt! O seht, o seht!
Von ferne sieht man schon den Wagen.
Hört des Posthorns Ton,
Der Wagen fährt in's Schloßthor schon!

Alle Uebrigen.
Der Wagen fährt in's Schloßthor schon!

Chor.

Lord Morley hoch!
Des Himmels Gunst war uns gewogen,
O selig Glück, o Freudentag!
O Heil ihm, Heil, der eingezogen
Heut unter seiner Väter Dach.

(Man sieht Charles Morley [in Reisekleidern] mit seiner Gattin [in der Tracht vornehmer Spanierinnen] die Treppe heraufkommen und auf die Gruppe der Uebrigen zueilen. Während der ersten Begrüßungen fällt der Vorhang.)

Ende der Oper.